Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

F. J. Hauser, Humboldt, Sask., Generalleiter. Hochw. P. Funke, O.M.I., Prelate, Sask. Generalsekretär. A. J. Ries, St. Gregor, Sask. Generalschatzmeister.

Hochw. P. Habets, O.M.I., Windthorst, Sask., Präsident des Allgemeinen Vorstandes. Hochw. P. Schweers, O.M.I., Allan, Sask. Schriftführer des Allg. Vorstandes.

M. F. Hargarten, Bruno, Sask., Sekretär für das Schulwesen und Leiter des Lehrervermittelungs-Bureaus.
Rev. P. Bernard Schaeffler, O. S. B., Lenora Lake
Rev. P. August Kierdorf, O. M. I., Regina } Einwanderungs-Sekretäre des Volksvereins.

M. E. v. Amerongen, Humboldt, Sask., Organisator und Kolonisations-Agent für die St. Peters Kolonie.

Ortsgruppe Humboldt.

Am Sonntag, dem 30. März, fand die regelmäßige Versammlung statt, bei welcher die Hochw. Herren P. Joseph Sittenauer, O.S.B., und P. Dominic, O.S.B., erschienen.

Der Präsident, Herr F. J. Hauser, eröffnete die Versammlung mit Gebet und ersuchte Herrn M. E. v. Amerongen, der die Ortsgruppe im Distriktsdirektorium vertritt, einen Bericht über die vor mehreren Wochen in Münster stattgehabte Versammlung abzulegen. Nach erstattetem Bericht gab der Präsident einige Aufklärungen auf dem Gebiete des Einwanderungswesens. Er führte aus, daß der Verein als solcher sich in keiner Weise der C. P. R. gegenüber verpflichtet habe, daß aber den Deutsch-Russen der St. Josephs- und der Happyland-Kolonie insofern Rechnung getragen werden mußte, als diese viele Verwandte in den Flüchtlingslagern hätten, die dort tatenlos der deutschen Wohltätigkeit zur Last fielen, anstatt hier bei den Ihrigen zu arbeiten und sich eine neue Zukunft zu gründen. So habe der Volksverein einen Plan ausgearbeitet, um diesen Leuten behilflich zu sein, der allgemein zufriedenstellend sei.

Hierauf führte der Präsident den Hochw. P. Joseph ein, um einige Worte an die Versammlung zu richten. Derselbe sprach über die zwei kleinen, aber inhaltsschweren Worte, die für jeden katholischen Vereinsmann von großer Wichtigkeit sind: Katholischer Mann. Als Mann muß man charakterfest sein, d. h. nach festen und gesunden Prinzipien leben. Unsere hl. Religion selbst lehrt uns diese Prinzipien, was uns die Zuversicht verleiht, daß sie gesund sind, ja die besten sein müssen. Daher erübrigt nur die Notwendigkeit, darnach zu leben und es nicht zu machen wie der Wetterhahn auf dem Turm, der nach allen aus irgend welchen Wetterecken blasenden Winden sich widerstandslos dreht. Ein katholischer Mann bekennt seine Prinzipien, nicht nur als Privatmann oder im engen Familienkreise, sondern auch im öffentlichen und Geschäftsleben. Leider aber fehlt es häufig auf beiden letztgenannten Gebieten, was sicherlich nicht männlich genannt werden kann.

Wir sind uns alle darüber klar, daß es heutzutage keineswegs als Empfehlung aufgefaßt wird, katholisch zu sein. Aus diesem Grunde sind katholische Männer leider nur allzuhäufig geneigt, ihre Prinzipien im öffentlichen Leben zu verbergen. Wenn man auch selbst Männern, die aber kaum dieses Prädikat verdienen, schmeichelt und schön tut, so genießen sie dennoch wegen ihres charakterlosen Handelns nicht den Respekt und die Hochachtung ihrer Mitmenschen; andererseits wird die Welt charakterfesten Männern, ganz einerlei welcher Richtung sie anhangen, ihre Hochachtung nicht versagen können.

Die Grundsätze eines katholischen Mannes müssen natürlich katholisch sein. Ihnen kann nicht Genüge geschehen dadurch, daß er hie und da die hl. Sakramente empfängt oder Sonntags in die Kirche geht; nein, unsere Religion muß die Seele all unseres Handelns sein, sie muß unsere Werke durchsetzen gleichwie die gärende Hefe den Brotteig durchsetzt. „Katholisch sein heißt durch und durch katholisch sein", nicht nur an Sonntagen, sondern auch an Werktagen, in all unserm Tun und Lassen.

Jeder katholische Mann soll ein Apostel sein, wie es am Anfange des Christentums der Fall war. Ohne dieses ließe sich die schnelle Ausbreitnng des Christentums nicht begreifen. Der Apostel waren nur wenige und sie zogen von Stadt zu Stadt. Aber sie hinterließen überall, wo sie Gemeinden gründeten, so viele Apostel als sie Gläubige gewonnen hatten; diese setzten die Arbeit der Apostel fort durch Belehrung und vor allem durch ihr erhabenes Beispiel. „Sehet, wie sie einander lieben!" wurde unter den Heiden zum geflügelten Worte über die Christen. So wurde die Welt zum Christentum bekehrt. Wenn wir in der Gegenwart kaum unsere eigenen Reihen halten können, geschweige denn, daß wir die Menge außerhalb der Kirche bekehren, so ist das größtenteils unserem Mangel an gutem Beispiele zuzuschreiben.

Nachdem der Präsident dem Redner den Dank der gutbesuchten Versammlung ausgesprochen hatte, bestimmte er die Herren J. Schäffer u. M. Flory, sich für die nächste Versammlung auf eine Debatte vorzubereiten, deren Thema ist: „Auf welche Weise können die Versammlungen der Ortsgruppe interessanter gestaltet werden?"

Der Ehrenpräsident, Hochw. P. Dominic, O.S.B., machte dann darauf aufmersam, daß, wie alle anderen Pfarrvereine, so auch der Volksverein seinen regelmäßigen Sonntag zum gemeinschaftlichen Empfange der hl. Kommunion haben solle. Der Präsident bat ihn, für die Ortsgruppe einen Sonntag zu bestimmen. Hierauf schloß der Hochw. P. Dominic die Versammlung mit Gebet.

M. E. v. Amerongen,
Schriftführer.

St. Peters Kolonie

Humboldt. Rudolph, das 6 Monate alte Kind der Familie des Herrn Theodor Radamski, starb am 2. April und wurde am 4. April im katholischen Friedhofe begraben. Die Familie hat jetzt einen mächtigen Fürbitter im Himmel.

— Der Hockey-Club der Separatschule gewann in der vergangenen Saison den von Herrn Yoerger gestifteten Pokal. Derselbe wurde am 7. April im Arlington-Hotel den Gewinnern unter entsprechenden Zeremonien überreicht und wird für ein Jahr deren Schulzimmer schmücken.

Carmel. Herr John Lauer, derselbst einen Elevator in Carmel verwaltet, behauptet, daß in diesem Jahre bisher eine halbe Million Buschel verschiedenen Getreides von hier aus verschickt wurden. Das ist ein Zeichen der großen Fruchtbarkeit der Gegend. Aehnliche Resultate könnten von den übrigen Stationen gemeldet werden.

— Herr Moritz Ewen hatte das Unglück, ein Auge zu verlieren. Dasselbe war schon seit längerer Zeit stark affiziert und alle angewandten Mittel brachten keine Linderung. Zuletzt mußte das Auge durch eine Operation entfernt werden, die in Saskatoon vorgenommen wurde.

Annaheim. Alois Specht, der vor ein paar Wochen von einem Pferde geschlagen worden war, begab sich in Begleitung seiner Mutter in das Hospital nach Saskatoon. Die Verletzung ist am Knie und stellte sich als ernster heraus, als man anfangs dachte.

— Die Herren Arnold Dauk und Raphael Hogg, obgleich schon beide ziemlich hoch in Jahren, gingen kürzlich in Lenora Lake für drei Tage in die Schule. Der Mensch lernt halt niemals aus und schließlich sterben wir alle, ohne mit dem Lernen fertig geworden zu sein. In Lake Lenora wurde eine "Tractor School" gehalten.

— Frau Geo. Reiter war in vergangener Woche ernstlich krank und, da der Hochw. Herr Pfarrer gerade abwesend war, wurde der Hochw. P. Aurelius von Lenora Lake gerufen. Unterdessen hat sich der Zustand der Kranken gebessert.

Spalding. Wieder wurde einer der ältesten Pioniere der St. Peters-Kolonie in das bessere Jenseits abgerufen. Am Sonntag, dem 30. März, starb Herr Johann Könders in Battleford, wo er sich in ärzliche Behandlung begeben hatte. Er hinterläßt nebst seiner Witwe 5 Söhne und eine Tochter. Drei seiner Kinder sind verheiratet. Herr Köders kam im Jahre 1904 in die Kolonie und trug somit seinen vollen Anteil an den Beschwerden des Pionierlebens. Vom Jahre 1905 bis zur Erbauung der St. Martins-Kirche wurde die hl. Messe für die kleine Gemeinde in seinem Hause zelebriert. Er und seine Jungens taten die meiste Schreinerarbeit an der Kirche, die in 1908 von dem Hochw'sten Bischof Pascal geweiht wurde. Er hatte es sich zur regelmäßigen Aufgabe gemacht, für jeden Kirchentag den Priester von Engelfeld abzuholen und ihn wieder dorthin zu bringen. Der Priester wohnte bei seinen Besuchen regelmäßig in seinem Hause. Die Wochen, welche der Hochw. P. Chrysostomus zum Unterrichte der Erstkommunikanten verwandte, verbrachte er ebendaselbst. Die Gemeinde St. Martin erleidet durch seinen Tod einen großen Verlust. R. I. P.

— Der Hochw. P. Chrysostomus wurde am Montag, dem 31. März, an das Krankenlager der Frau Schreckenberg gerufen und versah sie mit den hl. Sterbesakramenten. Die Frau hatte Sonntag abends einen Schlaganfall und ihre linke Seite ist gelähmt. Frau Schreckenberg kam mit den ersten Ansiedlern im Jahre 1903 in die Kolonie. Hoffentlich wird sie sich wieder erholen.

Dead Moose Lake. Am 26. Mai 1924 werden 25 Jahre verflossen sein, seitdem der Hochw. P. Matthias Steger, O.S.B., Pfarrer dieser Gemeinde, die hl. Priesterweihe empfing. P. Matthias war am 31. Dezember 1874 zu Allmannshofen in Bayern geboren, wird also am letzten Tage dieses Jahres sein 50. Lebensjahr vollenden. Er ist einer der wenigen und ersten Priester, welche im Jahre 1903 aus den Ver. Staaten nach der St. Peters-Kolonie kamen, um hier den Weinberg des Herrn anzupflanzen und zu pflegen. Er hat die Hitze und Kälte des ganzen Tages getragen und teilgenommen an all den Freuden und Leiden unseres katholischen Volkes. Der St. Peters Bote bringt ihm schon jetzt seine Glück- und Segenswünsche dar. Ad multos annos!

— Eine freudige Nachricht! Der nichts weniger als schöne Name „Dead Moose Lake", der noch dazu aus drei Worten zusammengesetzt ist, muß einem schönen und einfachen Namen Platz machen. Soeben traf vom Postdepartement aus Ottawa die Kunde ein, daß vom 1. Mai an die Postoffice den Namen „Marysburg" tragen wird. Für einige Zeit, bis man sich nämlich an den neuen Namen gewöhnt hat, mag es ratsam sein, der Postoffice „Marysburg" beizufügen: Mosely Station oder via Mosely. Wir wünschen der Gemeinde aufrichtig Glück.

Münster. Am Sonntag, dem 6. April, hielt der Hochw. P. Matthäus hier Gottesdienst, während der Hochw. P. Peter dessen Stelle in Carmel vertrat. Bei dieser Gelegenheit stattete P. Peter dem Hochw. P. Leo in Bruno einen Besuch ab.

— Münster. Obwohl wir am Montag dieser Woche 1½ Zoll und am Dienstag 1 Zoll Schnee hatten, so ist trotzdem der Winter vorbei. Einige Stunden nachdem es zu schneien aufhörte, war der Schnee bereits wieder verschwunden und hatte sich in die durstigen Felder gesenkt. Mit dem Automobilfahren ist es jetzt so eine Sache. Ein Herr, der Montag abends eine solche Reise unternahm, wünschte oftmals, bevor er sein Ziel erreichte, er wäre zu Hause geblieben. Die Durchschnittsgeschwindigkeit war etwa 5 Meilen die Stunde. Zu Zeiten war sie so gering, daß man sich mit dem Gedanken befreunden mußte, zu Fuß durch all den Schmutz zum nächsten Farmer zu gehen und ein Gespann Pferde zu holen. Doch es lief alles gut ab. Die Temperatur während der Woche schwankte zwischen 50 und 21 Grad. Aus einem Briefe des Hochw'sten Herrn Abtes, den er vor etwa einer Woche aus Minnesota schrieb, kann man zwischen den Zeilen herauslesen, daß er Heimweh nach den freundlichen Gefilden von Saskatchewan hat. Er war in New Munich eingeschneit. Zur Zeit herrschte in vielen Staaten schreckliches Unwetter.

Dilemma. — Patient: „Wie soll ich das verstehen? Mein Arzt hat mir kalte Bäder warm empfohlen."

Gaben

sind in der vergangenen Woche eingegangen:

J. J. Reiter, für die armen Schwestern in Indien	1.00
Jos. Trautmann, Sr., für die Notleidenden in Deutschld.	2.00
Frau Carl Litz, für die Notleidenden in Deutschland	2.00
Für P. Klaus in China	2.00
Für das Waisenhaus in Prince Albert	1.00

Vergelt's Gott!

Die Not in Deutschland ist noch so groß wie sie je war. Deshalb möchte ich alle mitleidigen Leser bitten, in ihrer Liebe und Wohltätigkeit nicht zu erschlaffen. Wenn es ein Opfer kostet, so ist die Liebestat umso wertvoller vor Gott. „Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen!"

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme während der überaus schweren Krankheit, sowie beim Begräbnis unserer innigst geliebten Mutter sprechen wir allen unsern herzlichsten Dank aus, insbesondere dem Christlichen Mütter-Verein, dessen Mitglied die Verstorbene war, der hochw. Geistlichkeit für die vielen tröstlichen Besuche, und den ehrwürd. Schwestern im Hospital zu Humboldt, deren unermüdliche Sorge es war, der Kranken bei Tag und Nacht Erleichterung zu verschaffen und ihr Trost und Ergebung in Gottes hl. Willen einzuflößen bis zu ihrem glückseligen Sterbestündlein.

Familie Wuchner,
St. Gregor, 7. April 1924.

Münster Getreidepreise:

Mittwoch, den 9. April 1924

	Street	Track
Weizen Nr 1 Northern	.79	.97½
Nr. 2 „	.76	
Nr. 3 „	.71	
Nr. 4 „	.67	
Nr. 1 Rejected	.72	
Nr. 2 „	.69	
Nr. 3 „	.64	
Hafer No. 2 C.W.	.25	.36¾
No. 3 C.W.	.22	
No. 1 Futter	.20	
No. 2 Futter	.18	
Rejected	.15	
Gerste No. 3 CW	.44	.60½
No. 4 CW	.37	
Rejected	.34	
Futter	.33	

Aus Canada

Saskatchewan.

Saskatoon. Wm. Tremeer trug ein Stück Gummiröhre, das ein Arzt nach einer Gallensteinoperation in seinem Körper gelassen hatte, sieben Jahre mit sich herum, ohne dessen gewahr zu werden. Erst bei einer erneuten Operation kam die Röhre zum Vorschein. Tremeer kann aber vom Arzt keinen Schadenersatz mehr verlangen, da seit der Operation mehr als ein halbes Jahr vergangen ist.

Assiniboia. Auf der Farm des F. W. Schwartz, sechs Meilen nordwestlich von Assiniboia, brannte der Stall mit Gesamtinhalt, darunter acht Pferde, sechs Kühe, Saat- und Futtergetreide und Pferdegeschirre, nieder. Der Verlust beläuft sich auf $6,000. Die Versicherung war vor etwa einem Monat abgelaufen.

Melville. Hier brach Feuer in einem Kaffeehause aus, und da kein Wasser vorhanden war, fielen demselben sieben Geschäftshäuser zum Opfer. Der Gesamtschaden wird auf 60 bis 75,000 Dollar berechnet.

Alberta.

Edmonton. Die Bergarbeiter des Distrikts 18 sind an den Streik gegangen. Ungefähr 3000 Mann im Lethbridge-Distrikt, 2000 in Crows Nest, 2000 in Drumheller und 2000 westlich von Edmonton sind beteiligt. In einigen kleineren Kohlenbergwerken bei Coalhurst und Taber ist noch kein Streik erklärt worden.

Schiffskarten VON UND NACH DEUTSCHLAND Regelmässige Fahrten

von Hamburg $102.50, von Berlin $103.50 bis nach Halifax, N. S.

Ermäßigte Preise für Eisenbahnkarten von Halifax nach allen Eisenbahnstationen Canadas.

Bequeme Schnelldampfer. Aufmerksame, höfliche Bedienung. Gutes Essen. Kajüten für 2 und 4 Personen und einige Familienkajüten für 6 Personen. — Für weitere Auskünfte wende man sich an Lokal-Agenten oder schreibe in deutscher Sprache an

Scandinavian-American Line
122 S. 3rd Street, Minneapolis, Minn.
27 Whitehall Street, New York, N.Y.
116 Cherry Street, Seattle, Wash.

BARBER'S DRUG STORE
HUMBOLDT — Wo es sich lohnt zu kaufen — SASK.
Der Drug Store mit führenden Agenturen wie REXALL PREPARATIONS
Victrolas und Victor Records. Edison Phonographs
Eastman Kodaks und Films
Beste Bedienung bei Bestellungen durch Post oder Telephon wird zugesichert.

Calgary. Ein kleines Mädchen von zwei Jahren, der Familie W. H. Read gehörend, das bei einem Hausbrande in Dulburne der Mutter folgte, als diese nochmals ins brennende Haus stürzte, um auch ihren durch Rauch überwältigten Mann zu retten, verlor sich in dem Gebäude und konnte nicht mehr erreicht werden. Die Leute verloren ihre ganze Habe, da das Feuer ausbrach, nachdem die Familie bereits zu Bett gegangen war.

Manitoba.

Pendennis. Der 26 Jahre alte Farmer Donald McDonald schickte seine Mutter aus der Stube, um ihm ein paar Streichhölzer zu suchen. Gleich darauf hörte sie einen Schuß und fand ihren Sohn in den letzten Zügen auf dem Fußboden liegend. Man weiß nicht, ob ein Unfall oder Selbstmord vorliegt.

Minnedosa. Der vierjährige Donald Scott, der zusah, wie wilde Enten sich auf dem Saskatchewan tummelten, fiel in der Nähe der elterlichen Wohnung in den Fluß und ertrank.

Hartney. Hier wurde die Leiche des Tony Kelt, der seit letztem Oktober verschwunden war, nachdem er längere Zeit für Ellie Gibson bei Underhill gearbeitet hatte, an einem Baum hängend gefunden. Alle Umstände deuten darauf hin, daß der Mann, der aus Oesterreich stammte und dort noch seine Gattin und Kinder hatte, Selbstmord verübt habe. Da er stets froh und gleichmütig zu sein schien, so ist man geneigt anzunehmen, daß er zur Zeit der Tat geistesgestört war.

Ontario.

Toronto. Bei dem Versuch, eine Frau mit einem Kind vor einem durchgehenden Pferde zu schützen, mußte H. Freeland sein Leben lassen, indem das Pferd ihn niederrannte und tödlich verwundete.

Aylmer. Durch Explosion einer Petroleumkanne beim Feueranmachen erlitt Frau H. Perry schwere Verletzungen, und ihr 18 Monate alter Säugling verlor sein Leben.

Wir haben soeben unser Lager in ausgesuchten
Frühjahrshüten
eröffnet und ersuchen Sie um Ihre gefällige Besichtigung
St. Gregor Mercantile Co.
A. J. Ries & Son

Zugelaufen. Ein Schwein verirrte sich auf meinen Platz, North half 11—38—22, 7 Meilen nordw. von Muenster. Der Eigentümer mag es abholen und die Kosten dieser Notiz bezahlen. Jos. Bigelow.

Augen-Spezialist H. S. Hay wird an folgenden Orten seine Praxis ausüben:
MUENSTER — Freitag, 18. April, nachmittags.
BRUNO — Montag und Dienstag, den 21. und 22. April.
CUDWORTH — Mittwoch, 16. April.
HUMBOLDT — in Dr. Fleming's Office, Samstag, 19. April.
WAKAW — Donnerstag, 17. April.

Zu verkaufen:
Ein 12-zölliger **Stoppelpflug**, so gut wie neu.
B. Funke, Münster, Sask.

DR. JAMES C. KING
Dentist
OFFICE: Phillips Block, Main Str.
Telephone 64
Humboldt, Sask.

Achtung Farmer!
Zu verkaufen:
500 Säcke Bran, zu $14.00 p. Tonne
500 Säcke Shorts zu $16.00 p. Tonne
Die Preise sind zu verstehen ohne Säcke, solange der Vorrat reicht.
Mc Nab Flour Mills Ltd.
Humboldt, Sask.

Großer Damenhuete Verkauf
Mrs. A. G. Barrett wird am 15. und 16. April im Grain Growers Store in **St. Gregor** ein großes Sortiment Damenhute auslegen.

Zu verkaufen:
Halbe Sektion in gutem Farmdistrikt. Schule und Markt in der Nähe. Gelegenheitskauf. Leichte Bedingungen. Man schreibe an Box 96, Prince Albert, Sask.

Land zu verkaufen!
472 Acker gutes Farmland, das noch ungebrochen ist, in Sek. 33 38 21 westl. 2. Mer. wird für $10.00 bar per Acker zum Kaufe angeboten. Schreibe sofort an F. J. Prochaska, 1137 Eight St. N., Fargo, N.D.

Gute Gelegenheit für katholische Familie!
½ Sekt. gutes Farmland, 140 Acres unter Kultur, weitere 100 Acres können gebrochen werden, 1½ Meilen von Münster gelegen, zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. 13A
Wm. Fernholz, Münster, Sask.

Men's Rubberized Tweed Coats

Diese Regenmäntel sind sehr ökonomisch, da sie nebstdem zugleich kleidsam für Frühling und Herbst sind.

Sind in großer Auswahl von Farben und Mustern zu haben zu dem billigen Preis von

$11.95

Men's Work Shirts

Ein Extra-Wert in Männer-Arbeitshemden sind diese weit und gut gemachten Hemden, in passendem Khaki Drill-Stoff für das Frühjahr und mit Fleece Lining. Sonst $2.50 wert.

Brusers Preis $1.95

Brusers LIMITED
WHERE EVERYBODY GOES